

Gott schickte Jona nach Ninive

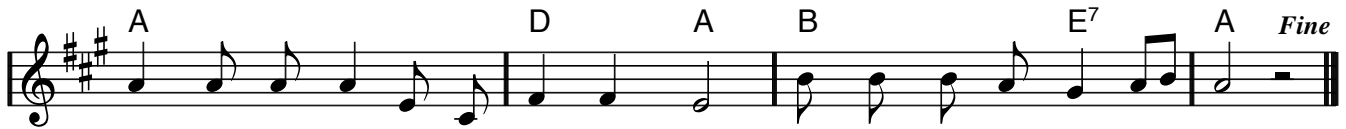
Text + Musik: Hermann Heimeier

♩ = 120

Refrain



Gott schick-te Jo - na nach Ni - ni - ve, Bos-heit be - herrsch - te die Stadt.



Dass gro-ßes Ü - bel ihr nicht ge - scheh', Um-kehr sie ge - ret-tet hat!

Strophe



1. Als Gott den Jo - na sich aus - ge - sucht, nach Ni - ni - ve zu gehn.



Macht der He - brä - er sich auf die Flucht, der Herr soll ihn nicht sehn!

2. In Jafo Jona besteigt ein Boot,
will endlich von hier fort.
Ein wilder Sturm bringt das Schiff in Not,
Jona muss über Bord.
3. Jona fällt tief in das dunkle Meer,
wird von dem Wal geschluckt.
Doch weil er betet: "Verschon' mich, Herr!"
wird er noch ausgespuckt.
4. Zum zweiten Mal spricht der Herr darauf:
"Nach Ninive geh' nun!"
In diesem Auftrag macht er sich auf,
um Gottes Wort zu tun.
5. Denn Ninive, diese große Stadt,
wird nun bald untergehn!
Nur vierzig Tage noch Zeit man hat,
lasst uns um Gnade flehn.
6. Und selbst der König gibt den Befehl:
Fastet und büßt, ihr Leut'!
Darum verschonet Gott ihre Seel',
das Böse sie bereut.